



# pfarreiblatt

2/2025 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal  
Pfaffnau-Roggliwil • St. Urban**



*Wie im Fasnachtsgottesdienst 2020 werden die Knocker für die fasnächtliche Stimmung sorgen.*

Fasnachtsgottesdienst am Sonntag, 23. Februar

## Guggerklänge in der Pfarrkirche

Seite 5

5-7 Pfaffnau-Roggliwil  
8 St. Urban

Zum Valentinstag

# Die Sprache des Herzens



Ich gehe über eine Brücke und am Geländer auf beiden Seiten hängen Liebeschlösser in bunten Farben und in allen möglichen Formen. Viele Menschen haben hier zum Zeichen ihrer Liebe und Verbundenheit ein Liebeschloss angebracht.

Wir Menschen brauchen die Liebe, sie ist unser Lebenselixier. Es tut gut zu hören: «Ich mag dich, ich liebe dich.» Bei diesen Worten wird uns warm ums Herz – es macht Luftsprünge und wir freuen uns. Herzen werden geöffnet und werden empfänglich für die Liebe. Thomas von Aquin sagt über die Liebe: «Unser Leben kann nicht immer voller Freude, aber immer voller Liebe sein.»

Der Valentinstag, der Tag der Liebe, kann Anlass sein, in einem besonderen Rahmen dem Gegenüber zu sagen: «Schön, dass es dich in meinem Leben gibt.»

Zur Segensfeier laden wir alle ein, die sich in Liebe verbunden fühlen, «alte» und «junge» Paare, Verliebte, Verlobte, Verheiratete, konfessionsverbindende Paare; Menschen, die partnerschaftlich unterwegs sind.

Diese Feier kann bewirken, den Liebesakku neu aufzuladen, sich neu für

einander zu begeistern und inspirieren zu lassen, wie das Feuer der Liebe am Brennen gehalten werden oder wie der Liebesfunke die Glut der Liebe neu entfachen kann.

Spüren wir in dieser Stunde dem Geheimnis und der Kraft der Liebe nach.

Mit einem Apéro wollen wir auf die Liebe anstossen und den Abend ausklingen lassen.

Wir freuen uns, Sie am Valentinstag begrüssen zu dürfen.

## Segensfeier zum Valentinstag

Freitag, 14. Februar, 19.00  
Kirche Langnau



Christa Kuster,  
Seelsorgerin

## Pastoralraumteam

Pastoralraumleitung  
vakant

### Leitender Priester

Beda Baumgartner  
062 754 11 05  
beda.baumgartner@kath-prw.ch

### Leitungsassistentin

Esther Hirsiger  
062 758 14 17  
esther.hirsiger@kath-prw.ch

### Diakon und Seelsorge

APH Murhof St. Urban  
Sepp Hollinger  
062 521 37 77  
sepp.hollinger@kath-prw.ch

### Pastorale Mitarbeiterin und Seelsorge APZ Feldheim Reiden

Christa Kuster  
079 124 09 34  
christa.kuster@kath-prw.ch

### Bereichsleiter

#### Religionsunterricht

Johannes Pickhardt  
062 758 58 03  
johannes.pickhardt@kath-prw.ch

### Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil

062 754 11 22  
Carmen Steinmann  
pfaffnau-roggliwil@kath-prw.ch

#### Öffnungszeiten Sekretariat

Mi und Fr 08.00–11.00  
www.kath-prw.ch

### Pfarrei St. Urban

062 521 37 38  
Heidi Hänni  
st-urban@kath-prw.ch

#### Öffnungszeiten Sekretariat

Fr 09.00–11.00  
www.kath-prw.ch

## Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier

KF = Kommunionfeier

<b>Samstag, 1. Februar, Blasiussegen, Kerzensegnung</b>		
Langnau	17.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	19.00	KF (S. Hollinger)
<b>Sonntag, 2. Februar, Darstellung des Herrn Blasiussegen, Kerzensegnung</b>		
<i>Kollekte: Ärzte in Nicaragua</i>		
St. Urban	09.00	KF (S. Hollinger) mit Kirchenchor St. Urban
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner) mit Taufe von Elena Gjidoda
<b>Montag, 3. Februar</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 4. Februar</b>		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner) mit Brotsegnung, Blasiussegen
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
<b>Mittwoch, 5. Februar</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	EF (B. Baumgartner), Feldheim mit Blasiussegen, Kerzensegnung
<b>Donnerstag, 6. Februar</b>		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Ref. Gottesdienst
St. Urban	19.20	Meditationsabend (S. Hollinger), Sakristei
<b>Freitag, 7. Februar, Herz-Jesu-Freitag</b>		
Langnau	09.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Roggliwil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)
<b>Samstag, 8. Februar, Brotsegnung</b>		
Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner)
<b>Sonntag, 9. Februar, Brotsegnung</b>		
<i>Kollekte: ACAT Schweiz</i>		
Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner, T. Vonmoos) mit Erneuerung Taufversprechen der Erstkommunikanten (keine Brotsegnung)
St. Urban	09.00	Wortgottesfeier (K. Bucheli, O. Steiner)
Langnau	10.30	Chenderfiir
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner) mit Taufe von Elodie Surano
<b>Montag, 10. Februar</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 11. Februar</b>		
Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
<b>Mittwoch, 12. Februar</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (C. Kuster), Feldheim
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet, Friedhof
<b>Donnerstag, 13. Februar</b>		
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
<b>Freitag, 14. Februar</b>		
Langnau	19.00	Segensfeier zum Valentinstag (C. Kuster)
<b>Samstag, 15. Februar</b>		
St. Urban	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger) mit Erneuerung Taufversprechen der Erstkommunikanten
Pfaffnau	19.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger) mit Trachtengruppe Pfaffnau-Roggliwil
<b>Sonntag, 16. Februar</b>		
<i>Kollekte: Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern</i>		
Langnau	09.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Reiden	11.00	KF (C. Kuster)
<b>Montag, 17. Februar</b>		
Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
<b>Dienstag, 18. Februar</b>		
Roggliwil	09.00	EF (L. Rüedi)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim
<b>Mittwoch, 19. Februar</b>		
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (S. Villiger), Feldheim
Roggliwil	19.30	Rosenkranzgebet (K. Graf)
<b>Donnerstag, 20. Februar</b>		
St. Urban	10.15	KF (S. Hollinger), Murhof
<b>Freitag, 21. Februar</b>		
St. Urban	19.20	Heil- und Friedensmeditation (S. Hollinger), Sakristei

**Samstag, 22. Februar**

Wikon	17.00	KF (M. Mütel)
St. Urban	19.00	KF (M. Mütel)

**Sonntag, 23. Februar**

*Kollekte: Diözesane Kollekte für Jubilare des neuen Kirchengesangsbuches*

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	10.30	Fasnachtsgottesdienst (R. Seuret) mit Guggenmusik Knokker, Pfaffnau
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	17.00	Santa Messa (Italienische Mission)

**Montag, 24. Februar**

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

**Dienstag, 25. Februar**

Roggliswil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.15	Rosenkranzgebet, Feldheim

**Mittwoch, 26. Februar**

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	KF (S. Villiger), Feldheim

**Donnerstag, 27. Februar**

St. Urban	10.15	EF (B. Baumgartner), Murhof
Langnau	20.00	Anbetung (B. Baumgartner), Angebot für Männer

**Freitag, 28. Februar**

Wikon	09.00	EF (B. Baumgartner)
Roggliswil	19.30	Vesper/Anbetung (K. Graf)

**Samstag, 1. März, Krankensalbung**

Richenthal	17.00	EF (B. Baumgartner)
Pfaffnau	19.00	EF (B. Baumgartner)

**Sonntag, 2. März**

*Kollekte: Spitex*

St. Urban	09.00	Ökumenischer Gottesdienst (I. Lukic) zum Krankensonntag
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner) mit Krankensalbung

**Ferienabwesenheit**

Beda Baumgartner: 16. bis 22. Februar  
Christa Kuster: 24. Februar bis 9. März

**Segnungen und Krankensalbung**

In der Lesung zum Neujahrstag heisst es: «Der Herr segne dich und behüte dich, er lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Er schenke dir Heil.»

Zum Fest Darstellung des Herrn, 2. Februar, werden Kerzen gesegnet, am Gedenktag des Bischofs Blasius, 3. Februar, wird der Hals und am Agathatag, 5. Februar, Brot gesegnet.

Der erste Sonntag im März ist Krankensonntag, deshalb wird älteren und kranken Menschen das Sakrament der Krankensalbung gespendet.

Es geht dabei immer darum, in unserem alltäglichen Leben mit Freuden und Leiden die Gewissheit zu haben, dass Gott mit seinem Segen uns durch alles begleitet und hinführen möchte zur Erfahrung des Heils, einer immer tieferen Gemeinschaft mit Jesus. Der Sohn Gottes hat unser Leben mit allen Licht- und Schattenseiten auf sich genommen. Aus diesem Glauben dürfen wir leben und voller Hoffnung weitergehen.

Ich hoffe, dass viele durch diese Gnaden Gottes bestärkt werden. Wann und wo welche Feier stattfindet, können Sie dem Gottesdienstprogramm entnehmen.

Falls jemand nicht mehr zur Kirche kommen kann, bin ich gerne bereit, zu Hause vorbeizukommen für eine Segnung oder die Krankensalbung.

*Beda Baumgartner*



*Gefäss mit heiligen Ölen.*

## Jubiläumsjahr in unserer Pfarrei 400 Jahre Vinzenzreliquien



Liebe Pfarreiangehörige

Wie in den monatlichen Pfarrblatt-Ausgaben zu lesen ist, feiern wir dieses Jahr ein besonderes Jubiläum in unserer Pfarrei. 400 Jahre Armreliquien des hl. Vinzenz dürfen wir in unserem Besitz nennen. Anno 1625 des 12. Juli wurden in einer feierlichen Prozession die Armpartikel des hl. Vinzenz in unsere Pfarrei getragen.

Richtig, in unsere Pfarrei und noch nicht in diese Pfarrkirche. Erstmals wurde 1275 eine Kirche von Pfaffnau urkundlich erwähnt. Die heutige Pfarrkirche wurde aber erst 1812 eingeweiht. Die Vorgängerkirche stand auf dem Plateau westlich des Pfarrhauses, erbaut 1665–1669. Am 23. Juli 1807 zerstörte ein Brand die Kirche. Wenige Kultgegenstände konnten gerettet werden. Die Vinzenzreliquien haben also schon einiges durchgestanden.

Dieses Jubiläum wollen wir feiern und grosse Dankbarkeit zeigen. Am Sonntag, 29. Juni 2025 um 10 Uhr findet zu diesem Anlass ein Festgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Festprediger ist Peter von Sury, Abt von Beinwil und Mariastein. Die Musikgesellschaft bereichert den Gottesdienst musikalisch und etwas Geschichtliches wollen wir

auch noch aufleben lassen. Seid gespannt! Anschliessend soll in der Mülimatthalle noch die Gemeinschaft bei einem Imbiss gepflegt werden dürfen. Streicht euch den Termin schon mal in der Agenda an, seid bei diesem speziellen Jubiläum dabei und schreibt Geschichte mit. Weitere Informationen folgen in den nächsten Pfarrblatt-Ausgaben.

*OK 400 Jahre Vinzenzreliquien:  
Esther Ruckstuhl und Peter Portmann*

## Infos zur Vermietung des Pfarreiheims Pfaffnau

Das Pfarreiheim Pfaffnau wurde die letzten Jahre vor allem für Pfarreianlässe genutzt und steht den Schulen, der Gemeinde und den ortsansässigen Vereinen kostenlos zur Verfügung für Proben, Informationsveranstaltungen und Ähnliches. Um den Pfarreisaal auch gehbehinderten Personen zugänglich zu machen, wurde in den Sommerferien 2024 im Treppenhause zusätzlich ein Lift eingebaut.



*Saal des Pfarreiheims mit der zugehörigen Bühne.*

### Vermietung für private Anlässe

Ab sofort kann das Pfarreiheim auch für private und kommerzielle Anlässe gemietet werden. Reservationsanfragen nimmt das Pfarreisekretariat Pfaffnau gerne per Mail entgegen oder während den Bürozeiten auch telefonisch (Mittwoch und Freitag, 8 bis 11 Uhr). Die Gebührenordnung und das Benützungsgreglement sind auf der Webseite ersichtlich:

<https://www.kath-prw.ch/ueberuns/kirchen-gebäude/pfaffnau-roggiswil/pfarreiheim-pfaffnau>

## Eltern-Kind-Tag Erstkommunion Mit Jesus in einem Boot

Am Samstag, 8. Februar treffen sich die Erstkommunikanten mit ihren Begleitpersonen zum Eltern-Kind-Tag als Vorbereitung auf die Erstkommunion. Nach einem gemeinsamen Start werden in verschiedenen Ateliers Sachen gestaltet, unter anderem auch für die Dekoration der Kirche für die Erstkommunion am 27. April. In den Ateliers in der Kirche gibt es einiges zu entdecken, was sonst im Gottesdienst verborgen bleibt.



*Foto vom Eltern-Kind-Tag 2024.*

Der Vorbereitungstag wird mit einer Teilete und gemütlichem Beisammensein abgeschlossen. Am Sonntag, 9. Februar dürfen die Erstkommunikanten im Gottesdienst um 9 Uhr ihr Taufgelübde erneuern.

*Fasnachtsgottesdienst  
am 23. Februar*

## Guggerklänge in der Pfarrkirche

Am Sonntag, 23. Februar sind Gross und Klein um 10.30 Uhr zum Fasnachtsgottesdienst eingeladen. Die Guggenmusik Knocker Pfaffnau wird für die passende Stimmung in der Pfarrkirche sorgen. In der Kommunionfeier mit Roger Seuret sind auch Kostümierte herzlich willkommen.

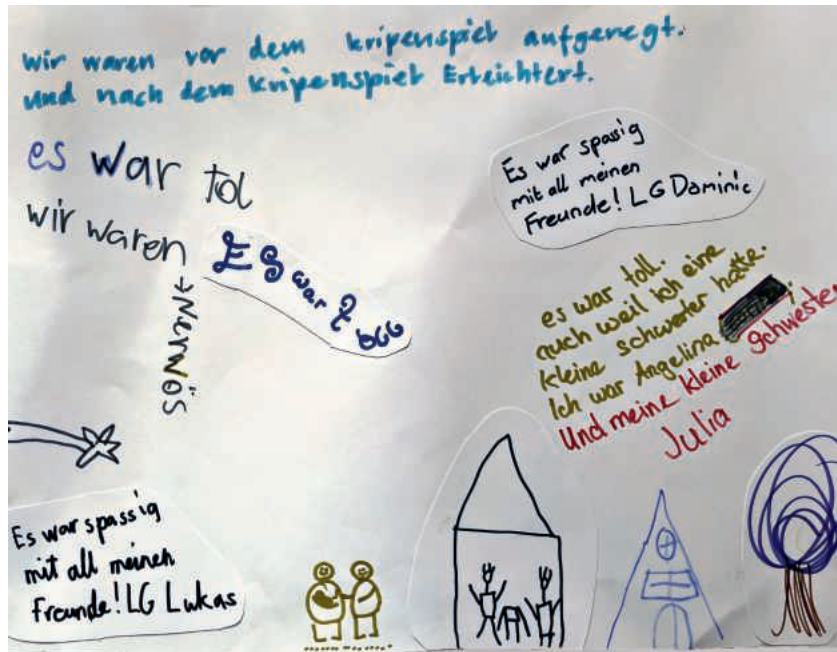


## Gottesdienst der etwas anderen Art



Am Samstag, 28. Dezember wurde in Pfaffnau ein besonderer Gottesdienst gefeiert. Zum Fest der Heiligen Familie gestaltete Christa Kuster gemeinsam mit Pfarreiangehörigen eine Agapefeier. Vor den Kirchenbänken war ein gedeckter (Familien-)Tisch bereit, an dem alle Mitwirkenden samt den beiden Ministranten Platz nahmen. Auch eine erfreuliche Anzahl Gottesdienstbesucherinnen und -besucher sass in den vorderen Kirchenbänken und so entstand ein schönes Gemeinschaftsgefühl in der grossen Pfarrkirche. Die Mitwirkenden zogen Vergleiche von der Heiligen Familie zur Familie von Niklaus von Flüe und weiter zu den verschiedenen Familienmodellen, welche es in der heutigen Zeit gibt. Selbst der Text von «Stille Nacht» war für einmal nicht der traditionelle Text, sondern jener von Silja Walter.

Beim anschliessenden Apéro mit heissem Most und feinem Speckzopf im «Omi-Haus» wurde die Gemeinschaft weiter genossen. Ein herzliches Dankeschön an alle, welche zu diesem besonderen Gottesdienst samt Apéro beigetragen haben.



## Rückblick Weihnachtsmusical

Am 8. Januar wurden die mitwirkenden Kinder und Erwachsenen des Weihnachtsmusicals zum Pizzaessen in den Pfarrhof eingeladen.

Die Kinder hielten ihren Rückblick aufs Musical gleich selber in Wort und Bild fest. Aussagen wie «Vor dem Krippenspiel waren wir nervös» oder «Es war toll» sind gleich mehrfach zu lesen ...



## Chronik

### Taufen

- 19.01. Emma Gjini  
19.01. Elias Peter

### Verstorben

- 09.01. Fritz Kurzmeyer-Riedweg,  
1947 (Melchnau)

### Wir danken für Ihre Spenden

Fachstelle für Schuldenfragen	94.20
Caritas – armutsbetroffene	
Kinder in der Zentralschweiz	88.20
Brücke Le Pont	50.00
Kinderspital Bethlehem	1502.50
Fachstelle Kindsverlust	111.65
Aktion Sternsingen	171.95
Antoniuskasse	331.50
Kerzenkasse	760.90

### Jahrzeiten Pfaffnu

#### Samstag, 1. Februar, 19.00

Jahrzeit: Maria und Josef Peter-Käch

#### Sonntag, 9. Februar, 09.00

Jahrzeit: Anna Köppli-Affentranger

#### Samstag, 15. Februar, 19.00

Gedächtnis: für die verstorbenen Mitglieder der Trachtengruppe Pfaffnu-Roggliwil  
Jahrzeit: Margrith und Theodor Kugler-Lötscher

### Aktivitäten des Frauenvereins Pfaffnu-Roggliwil

**Weltgebetstagsfeier:** FR, 7. März, 19.00 Uhr, Pfarreiheim

**Generalversammlung:** FR, 14. März

Aktuelle Infos auf der Webseite:  
[www.frauenvereinpfaffnu-rogglistwil.ch](http://www.frauenvereinpfaffnu-rogglistwil.ch)



### Sternsinger waren in Pfaffnu und Rogglistwil unterwegs Den Segen zu den Menschen gebracht

Am Freitag, 3. Januar fand die Aussendung der Sternsinger in der Pfarrkirche statt.

Die grosse Gruppe von über 40 Kindern und Jugendlichen hatte sich in mehreren Proben mit Edwin Albisser auf diesen Tag vorbereitet. Mit viel Freude sangen sie in der Pfarrkirche die eingeübten Lieder.

In ihren festlichen Gewändern wurden sie von Pfarrer Beda Baumgartner gesegnet, bevor sie sich auf den Weg machten, um den Segen in die Häuser zu bringen. Sie besuchten an drei Abenden die Einwohner von Pfaffnu und Rogglistwil und bereiteten am Samstagnachmittag auch den

Bewohnerinnen und Bewohnern im Altersheim Sennhof in Vordemwald viel Freude.

Ein herzliches Dankeschön geht ans Sternsinger team (Edwin Albisser, Angelika Erni, Silvia Rütter, Marie-Theres Schwizer und Evi van den Berg), welche schon seit vielen Jahren die Kinder gesanglich, kulinarisch und organisatorisch betreuen. Auch den Chauffeuren und Begleitpersonen, welche die Kinder auf ihren Routen begleiteten, gehört ein grosser Dank. Durch die Hausbesuche kam der Betrag von Fr. 8666.95 zusammen.

Ganz herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden.

### Weltgebetstag am 7. März: «Wunderbar geschaffen»

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die grösste Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2025 mit dem Titel «wunderbar geschaffen» kommt von den Cookinseln und wird wie immer am ersten Freitag im März in vielen Ländern gefeiert. Das Vorbereitungsteam von Pfaffnu lädt Sie herzlich zur Feier am Freitag, 7. März, 19.00 Uhr ins Pfarreiheim ein. Nähere Infos folgen im März-Pfarreiblatt.

## St. Urban aktuell

### Erneuerung Taufgelübde

Am Samstag, 15. Februar, um 17.00 Uhr feiern wir den Sonntagsgottesdienst, in dessen Rahmen wir besonders unsere Erstkommunionkinder begrüssen: Julia Blum, Robin Bohrer, Kiara Bucheli, Leon Hunkeler, Noah Kunz, Vera Kunz, Joel Meyer und Jessica Oehen.

Während der Feier werden die Kinder ihr Taufversprechen erneuern und bekräftigen – jenes Versprechen, das bei ihrer Taufe von ihren Eltern sowie Taufpatinnen und Taufpaten gegeben wurde.

Zu diesem besonderen Gottesdienst laden wir auch Eltern, Gotten, Göttis, Verwandte und Bekannte herzlich ein. Die Erstkommunionkinder bringen ihre Taufkerzen mit, die sie während der Erneuerung ihres Taufversprechens an der Osterkerze entzünden. Damit bezeugen sie ihr Versprechen vor Jesus und tragen sein Licht symbolisch in ihren Händen.

*Sepp Hollinger*

### Segnungen

Anlässlich der Kommunionfeier vom 2. Februar, 9.00 Uhr, finden die Halssegnung und die Kerzenssegnung während des Gottesdienstes in der Klosterkirche statt.

Sepp Hollinger hat das Mehl für das Agatha-brot vorgängig in der Bäckerei gesegnet. Es steht am 5. Februar in der Klosterbäckerei zum Verkauf bereit.

### Jahrzeiten im Februar

**Sonntag, 2. Februar, 09.00 Uhr**  
Jzt. für Yvonne und Fritz Dahinden-Fritz, Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Kirchenchores

**Samstag, 15. Februar, 17.00 Uhr**  
1. Jahrzeit für Viktor Voney,  
Jzt. für Hans Kunz-Scheidegger,  
für die verstorbenen Mitglieder von  
60plus St. Urban

**Samstag, 22. Februar, 19.00 Uhr**  
Jzt. für Maria Käch-Grüter,  
Marie und Sepp Steffen-Frey

### Rückblick Sternsingeraktion



Mit dem Dreikönigsbrauch des Sternsingens wurde in St. Urban am 3. und 4. Januar das neue Kirchenjahr eröffnet. Insgesamt 19 Kinder, aufgeteilt in drei Gruppen, waren im Dorf mit dem Gedanken «Kinder sammeln für Kinder» unterwegs. Die Sternsinger bedanken sich für die grosszügigen Spenden in der Höhe von Fr. 3821.90.

Unter dem Motto der diesjährigen Aktion «Erhebt eure Stimme» standen die Kinderrechte im Mittelpunkt. Ein Teil der Spenden aus der Bevölkerung von St. Urban fliesst in das Missio-Projekt. Ein weiterer Teil wird für Nothilfe an Familien im Partnerschaftsprojekt in Mali sowie zur Unterstützung von Friedensprojekten in der Region verwendet.

*Kirchenrat St. Urban*

*Foto: Katja Meyer, Text: Irene Kohler*

### Neue Telefonnummern

Wegen der Loslösung von der LUPS ist die Pfarrei St. Urban ab sofort über die Nummern 062 521 37 77 (Pfarramt) und 062 521 37 38 (Sekretariat) erreichbar. Danke für die Kenntnisnahme.

### Voranzeige: Fastenaktion

Die diesjährige Fastenaktion startet am 5. März unter dem Slogan «Hunger frisst Zukunft». Der Fastenkalender wird in jeden Haushalt versendet.

Weitere Informationen:  
[www.sehen-und-handeln.ch](http://www.sehen-und-handeln.ch)

### Kollekten vom Dezember, die wir herzlich verdanken

Universität Freiburg	33.15
Fachstelle für Schuldenfragen	203.75
Caritas Luzern	380.05
Fachstelle Kindsverlust	152.10
Kinderhilfe Bethlehem	865.95
Brücke Le Pont	258.15
Antoniuskasse	456.94

### Frauenverein St. Urban

**Montag, 10. Februar, 09.15 Uhr**  
**Kaffeetreff in der Cafeteria Murhof**

Weitere Infos unter:  
[www.frauenverein-sturban.ch](http://www.frauenverein-sturban.ch)



Ein lyrisches Glaubensbekenntnis entsteht

# Glauben poetisch in Worte fassen

«Woran glauben Sie – oder auch nicht?» Mit dieser Frage ruft ein Institut der Theologischen Fakultät Erfurt dazu auf, Gedichte zum Thema «Glauben» einzusenden. Eine Auswahl davon erscheint in Buchform.

«Glauben. Ein Wort, das auf der Zunge klebt wie altes Wachs am Kirchenboden. Zu viel Lüge, zu viel Dogma, zu viel alles. Aber was, wenn Glauben etwas anderes ist? Etwas, das sich nicht predigt, sondern fragt, sich zur Frage bekennt?» Mit diesen Worten lädt die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt dazu ein, an einem Gedichtband zum Thema «Glauben» mitzuwirken (siehe Kasten).

## Gemeinsames Ringen

«Es geht nicht um neue Inhalte, sondern darum, das Ringen um gemein-

### Einladung zum Mitmachen

Die Forschungsstelle «Sprachkunst und Religion» der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Erfurt sammelt Gedichte zum Thema Glauben. Eingesandt werden können pro Person bis zu drei Texte, die bislang nicht veröffentlicht wurden, anonymisiert. Einsendeschluss ist der 30. März.

Word- oder PDF-Dokument an: [thomas.sojer@uni-erfurt.de](mailto:thomas.sojer@uni-erfurt.de), Betreff: «Ein lyrisches Glaubensbekenntnis». Ein Gedichtband mit einer Auswahl von rund 50 Texten erscheint Ende 2025.

[uni-erfurt.de](https://www.uni-erfurt.de) > in Suchfunktion eingeben:  
#lyrischglauben



Die Gedichtsammlung will das Ringen heutiger Menschen aufzeigen, Glauben in einer angemessenen Sprache neu zu beleben.

Bild: Tom Sojer

samen Glauben in angemessener Sprache neu zu beleben», sagt Tom Sojer, Co-Leiter der Forschungsstelle, gegenüber dem Pfarreiblatt. Anlass ist das 1700-Jahr-Jubiläum des Konzils von Nicäa, auf welches das «Grosse Glaubensbekenntnis» zurückgeht.

## Fragen und Zweifel erwünscht

Der Begriff «Glaube» wird in der Ausschreibung weit gefasst: Die Gedichte können von der «Schönheit des Zweifels» handeln, vom «Heiligen im Unheiligen», also etwa von Gotteserfahrungen im Strassenlärm oder auf einer Party. Sie können «zwischen Glauben und Aufgeben» schwanken. Ob sich die Texte beten lassen, darf offen bleiben. Auch müssen sie nicht zwingend ein Bekenntnis beinhalten. «Vielleicht ist es ein Widerspruch. Ein Fragen, das immer weiter geht», heisst es dazu auf der Website der Forschungsstelle.

## Das Unfassbare umkreisen

Die poetische Form wurde gewählt, «weil sie Glaube und Zweifel in den gleichen Satz packen kann, ohne dass der Satz zerbricht», so die Website weiter. Die poetische Sprache «umkreist das Unfassbare, bringt es in Worte, ohne es zu definieren».

Ziel des Gedichtbands ist es, «das sprachliche Ringen heutiger Menschen um einen tragfähigen Glaubensausdruck in einer vielstimmigen, poetischen Form zu verdichten», sagt Tom Sojer. Dies unabhängig von Konfession oder religiösen Lehrinhalten.

Die eingesandten Texte werden von einer Jury aus Theolog:innen und Lyriker:innen ausgewertet. Die Auswahl orientiert sich daran, «wie der Text seinen Inhalt sprachlich-künstlerisch umsetzt – durch Wortwahl, Klang, Rhythmus und Ausdruckskraft», so Sojer.

Sylvia Stam

Ökumene im Kanton Luzern

# Machen wir genug gemeinsam?

**Die Trennung der Christenheit in verschiedene Konfessionen entspricht theologisch nicht dem Willen Christi. Wie ist es um die Ökumene im Kanton Luzern bestellt? Wir haben in Pastoralräumen nachgefragt.**

Ökumene ist wichtig im Kanton Luzern. Das finden die meisten der zehn katholischen und die eine reformierte Leitungsperson, die die Umfrage des Pfarreiblatts ausgefüllt haben. Sie verstehen darunter «gemeinsames Leben und Handeln», sagt etwa Urs Corradini, Leiter des PR Oberes Entlebuch; «Verbindendes suchen und Unterschiede respektieren», so Roland Bucher, Leiter des PR Surental; «Engagement über Konfessionsgrenzen hinweg für das Evangelium», meint Verena Sollberger, reformierte Pfarrerin in Luzern.

## Viele ökumenische Projekte

Tatsächlich gibt es in Stadt und Land zahlreiche ökumenische Projekte: Gemeinsame Suppentage in der Fastenzeit, Wegkreuzfeiern, Segnungen im

öffentlichen Raum, Kanzeltausch, Theatergottesdienste, soziale Angebote wie Besuchsdienste, Sterbebegleitgruppen, Mittagstische, Anlaufstellen für Migrant:innen. Mehrfach erwähnt werden ökumenische Gottesdienste anlässlich der Gebetswoche für die Einheit der Christ:innen, zum Weltgebetstag der Frauen und am Betttag. Auch die ökumenische Fastenkampagne findet grossen Widerhall.

Knackpunkte wie Papstamt oder das Abendmahlsverständnis, welche die theologische Diskussion um die Ökumene prägen, stehen an der Basis offensichtlich nicht im Vordergrund. «Für über 90 Prozent der Leute ist Ökumene etwas Selbstverständliches», bringt es Markus Müller, Leiter des PR Mittleres Wiggertal, auf den Punkt.

## Leben statt Verwalten

Die Antworten freuen auch Nicola Ottiger, Leiterin des Ökumenischen Instituts an der Universität Luzern. «Die Selbstverständlichkeit, mit der Ökumene als wichtig bezeichnet wird,

ist wunderbar. Das ist bemerkenswert in einer traditionell katholischen Gegend, wo es deutlich mehr Katholik:innen als Reformierte gibt.»

Dennoch stellt sie auch eine gewisse Diskrepanz fest. Ökumene werde einerseits als wesentlich und normal angesehen, gleichwohl beschränke sich die gelebte Praxis aber oft auf wenige Gottesdienste und die gemeinsame Fastenaktion. «Es besteht die Gefahr, die Ökumene an solche Projekte zu delegieren und sie insgesamt eher zu verwalten, statt sie zu leben. Auch, weil innerkirchliche Herausforderungen belasten», sagt Ottiger. «Aus theologischer Perspektive reicht es aber nicht aus, wenn wir uns an die Getrenntheit der Christ:innen gewöhnt haben und uns auf ein Minimum an ökumenischer Zusammenarbeit beschränken. Denn das Getrenntsein widerspricht dem Willen Christi.» Hintergrund dieser Aussage ist das Gebet Jesu im Johannesevangelium (17,21): «Sie sollen eins sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.»

## Ökumenisches Institut

Das Ökumenische Institut an der Theologischen Fakultät Luzern erforscht und fördert seit 25 Jahren die Gemeinsamkeiten der christlichen Kirchen an Tagungen, in der Veranstaltungsreihe «Forum Ökumene», durch Publikationen und in persönlichen Begegnungen. Es wird von der Stiftung «Ökumenisches Institut» der drei Landeskirchen und des Kantons Luzern getragen und finanziert. Die römisch-katholische Theologin Nicola Ottiger leitet das Institut.



Die römisch-katholische Theologin Nicola Ottiger leitet das Ökumenische Institut der Universität Luzern. Bild: zVg

## Ressourcen und Strukturen

Den Pastoralraumleitenden im Kanton Luzern ist dies durchaus bewusst. «Ökumene ist eine Haltung», sagt etwa Anna Engel, Leiterin des PR Luzerner Hinterland. Sieben von zehn Pastoralraumleitenden würden denn auch gerne mehr ökumenische Projekte durchführen. Doch das scheitert oftmals an den personellen Ressourcen, wie mehrere angeben, und an den ungleichen strukturellen Verhältnissen: «Die reformierte Kirchgemeinde Wolhusen ist sehr klein und umfasst insgesamt neun politische Gemeinden», sagt Adrian Wicki, Leiter des PR Region Werthenstein. «Un-



Im Kanton Luzern gibt es viele ökumenische Projekte. Gemeinsame Suppentage in der Fastenzeit werden vielerorts angeboten, wie hier die Surseer Freitagssuppe.

Bild: Werner Mathis

ser PR ist nicht deckungsgleich mit der reformierten Kirchgemeinde», sagt Andreas Barna, leitender Priester des PR Mittleres Wiggertal.

### «Viel zu wenig Reformierte»

Sehr deutlich zeigt sich dies bei der Frage nach ökumenischem Religionsunterricht, der laut Umfrage einzig in Kriens punktuell stattfindet. Anderorts besuchen vereinzelt reformierte oder orthodoxe Kinder den katholischen Unterricht. Alle andern machen strukturelle Hindernisse geltend: «Weil die pastoralen Einheiten und die Mitgliederzahlen extrem ungleich gross sind», sagt Andreas Graf, Leiter des PR Hürntal; im Oberen Entlebuch gibt es «viel zu wenig Reformierte», begründet Urs Corradini. An anderen Orten findet der katholische Religionsunterricht im Rahmen der Schule statt, der reformierte jedoch nicht.

Was also tun, wenn Ökumene zwar als wichtig angesehen wird, jedoch an personellen Ressourcen und Struktu-

ren scheitert? Bernhard Waldmüller, Leiter des PR Kriens, hält fest: «Wichtiger, als immer neue Projekte aufzugleisen, ist es, Dinge von Anfang an miteinander zu planen. Es ist ein Luxus, dass wir vieles immer noch parallel anbieten.»

Tatsächlich sieht gut die Hälfte der Befragten in der zunehmenden Säkularisierung durchaus eine Chance für die Ökumene. «Ich sehe keine andere Zukunft», sagt Andreas Barna. Die Kirchen würden dadurch eher als Ganzes wahrgenommen, sagt Thomas Lang, Leiter des PR Stadt Luzern. Dennoch ist der Leidensdruck wohl noch zu gering, um mehr zusammenzuspannen, wie Bernhard Waldmüller festhält.

### Der Stachel muss bleiben

Nicola Ottiger hat grosses Verständnis für die knappen Ressourcen. «Doch der Stachel muss bleiben», sagt sie und regt an, sich immer wieder zu fragen: «Warum machen wir nicht mehr

ökumenisch?» Gerade in den zentralen gemeinsamen Feiern Weihnachten, Ostern und Pfingsten erkennt sie eine Aufforderung, den Glauben gemeinsam zu bekennen und zu feiern. Das wäre niederschwellig möglich: «Es gibt beispielsweise Arbeitshilfen für ökumenische Gottesdienste rund um das Pfingstfest, die sich an Pfingstnovenen oder -vespern orientieren.» Auch die Passionszeit oder der Ostermontag würden sich anbieten. Ansätze dazu gibt es bereits: Die Stadt Luzern kennt den ökumenischen Kreuzweg, das Luzerner Hinterland eine ökumenische Osterfrühfeier, das Obere Entlebuch eine offene Weihnacht. Hier weiterzudenken, wäre ganz im Sinne der Ökumenischen Charta, welche die christlichen Kirchen Europas 2001 unterzeichnet haben: «Wir verpflichten uns, auf allen Ebenen des kirchlichen Lebens gemeinsam zu handeln, wo die Voraussetzungen dafür gegeben sind.»

Sylvia Stam

**Impressum**

**Herausgeber:** Pfarrei Pfaffnau-Roggiswil und  
Pfarrei St. Urban

**Redaktion Pfaffnau:** Carmen Steinmann,  
Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

**St. Urban:** Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Bild: pixabay.com*

---

**D**ie Bibel ausgelegt, ergibt einen Teppich  
aus Wahrheit und Weisheit fürs Leben.

*Helga Schäferling (\*1957), deutsche Sozialpädagogin*

---